



HINTERGRUNDPAPIER

30 Jahre eco Beschwerdestelle – 30 Jahre engagiert gegen rechtswidrige Inhalte im Netz

Seit 30 Jahren setzt sich die Beschwerdestelle des eco – Verband der Internetwirtschaft e. V. für ein sicheres Internet ein. Internetnutzerinnen und -nutzer können dort kostenlos und anonym Hinweise auf potenziell strafbare oder jugendgefährdende Inhalte melden. Die Juristinnen und Juristen der eco Beschwerdestelle prüfen die gemeldeten Inhalte und leiten bei festgestellten Rechtsverstößen entsprechende Schritte ein.

Die Beschwerdestelle wurde 1996 gegründet – zu einer Zeit, als das Internet in Deutschland noch in den Anfängen steckte. Ziel war es von Beginn an, durch Selbstregulierung der Internetwirtschaft schnell und wirksam gegen rechtswidrige Inhalte im Netz vorzugehen und insbesondere den Jugendschutz zu stärken.

Drei Jahrzehnte später hat sich das Internet grundlegend verändert. Plattformen, soziale Netzwerke und neue Technologien prägen die digitale Öffentlichkeit. Gleichzeitig bleiben Meldestellen wie die eco Beschwerdestelle ein wichtiger Baustein im Kampf gegen rechtswidrige Inhalte im Netz.

Key Facts – 30 Jahre eco Beschwerdestelle

- **Gründung:** 1996
- **Träger:** eco – Verband der Internetwirtschaft e. V.
- **Aufgabe:** Meldestelle für rechtswidrige und jugendgefährdende Inhalte im Internet
- Gründung von INHOPE, dem Internationalen Dachverband von Beschwerdestellen: 1999
- **Bearbeitete Hinweise 2025:** 51.358
- **Tatsächlich festgestellte Rechtsverstöße 2025:** 30.035
- **Löschquote 2025:** 98,58 Prozent bestätigt Selbstregulierungsansatz „Löschen statt Sperren“ / 100 Prozent bei in Deutschland gehosteten Inhalten

Eine der ersten Meldestellen gegen illegale Inhalte im Internet

Die Beschwerdestelle des eco – Verband der Internetwirtschaft e. V. gehört zu den ältesten Internet-Meldestellen weltweit. Sie wurde auf Initiative von Unternehmen der Internetwirtschaft gegründet, um illegalen und jugendschutzrelevanten Online-Inhalten effektiv entgegenzutreten zu können.



HINTERGRUNDPAPIER

Seitdem arbeitet sie eng mit Internetunternehmen wie zum Beispiel Hosting-Anbietern, Strafverfolgungsbehörden und internationalen Partnerorganisationen zusammen. Ziel ist es, rechtswidrige Inhalte möglichst schnell aus dem Netz zu entfernen und gegebenenfalls strafrechtliche Schritte einzuleiten.

Über ein Onlineformular können Nutzerinnen und Nutzer – auf Wunsch auch anonym – Inhalte melden, die möglicherweise gegen deutsches Recht verstoßen. Die Meldungen werden anschließend von juristischen Fachkräften geprüft.

Welche Inhalte gemeldet werden können

Der Schwerpunkt der Hinweisbearbeitung durch die eco Beschwerdestelle liegt im Bereich des Jugendmedienschutzes sowie bei damit verbundenen strafrechtlich relevanten Tatbeständen. Dazu zählen unter anderem:

- Darstellungen sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche
- extrem gewaltverherrlichende Inhalte
- Volksverhetzung
- Verbreitung verfassungsfeindlicher Propaganda und Kennzeichen
- Aufrufe oder Anleitungen zu Straftaten
- Unterstützung oder Werbung für terroristische oder kriminelle Vereinigungen
- Andere jugendgefährdende Inhalte

So arbeitet die Beschwerdestelle

Die Bearbeitung einer Beschwerde erfolgt in mehreren Schritten:

1. Die Beschwerdestelle erhält einen Hinweis auf einen verdächtigen Inhalt, beispielsweise von einer Nutzerin oder einem Nutzer über das Onlineformular der Beschwerdestelle oder über das INHOPE-Netzwerk.
2. Juristische Expertinnen und Experten prüfen den gemeldeten Inhalt rechtlich.
3. Liegt ein Rechtsverstoß vor, informiert die Beschwerdestelle den betroffenen Hostprovider oder Plattformbetreiber und bittet um Entfernung.
4. Bei strafbaren Inhalten werden zusätzlich Strafverfolgungsbehörden eingeschaltet.

Befindet sich der Inhalt auf Servern im Ausland, arbeitet die eco Beschwerdestelle zudem mit internationalen Partnerorganisationen zusammen, um eine Löschung zu erreichen.



HINTERGRUNDPAPIER

■ Selbstregulierung als wichtiger Baustein

Die Arbeit der eco Beschwerdestelle basiert auf dem Prinzip der Selbstregulierung. Hinweise aus der Bevölkerung werden von Juristinnen oder Juristen geprüft und anschließend gemeinsam mit Providern, Plattformen und Behörden weiterbearbeitet. Unkomplizierte und abgestimmte Prozesse ermöglichen dabei ein schnelles Vorgehen gegen verbotene Online-Inhalte.

■ Erfolgsprinzip „Löschen statt Sperren“

Seit 30 Jahren verfolgt die Beschwerdestelle das Prinzip „Löschen statt Sperren“. Statt problematische Inhalte lediglich zu blockieren, setzt sie darauf, rechtswidrige Angebote direkt an ihrer Quelle entfernen zu lassen. Dieser Ansatz hat sich als effektiver erwiesen, da die Inhalte nicht über alternative Zugänge weiter erreichbar bleiben. Essenziell ist dabei eine enge Zusammenarbeit zwischen Internetwirtschaft, Meldestellen und Strafverfolgungsbehörden.

■ Weil das Internet keine Staatsgrenzen kennt – international gut vernetzt

Die eco Beschwerdestelle ist Teil des internationalen Netzwerks INHOPE. Da rechtswidrige Inhalte im Internet häufig über Ländergrenzen hinweg verbreitet werden, ist ihre wirksame Bekämpfung nur durch internationale Zusammenarbeit möglich. Über das Netzwerk können Hinweise auf illegale Inhalte – insbesondere Darstellungen des sexuellen Missbrauchs von Minderjährigen – schnell an die jeweils zuständige Beschwerdestelle im Ursprungsland weitergeleitet werden. INHOPE verbindet heute mehr als 57 Beschwerdestellen auf sechs Kontinenten und legt gemeinsame Standards für die Bearbeitung von Beschwerden sowie den sicheren Austausch von Informationen fest. Dadurch kann die eco Beschwerdestelle internationale Fälle effizient verfolgen und zur schnellen Entfernung illegaler Inhalte beitragen.

Pressekontakt

Christin Müller, eco – Verband der Internetwirtschaft e. V., Hauptstadtbüro, Französische Straße 48, 10117 Berlin, Telefon: +49 30 2021 567 12, E-Mail: christin.mueller@eco.de

Über eco

Mit rund 1.000 Mitgliedsunternehmen ist eco (www.eco.de) der führende Verband der Internetwirtschaft in Europa. Seit 1995 gestaltet eco maßgeblich das Internet, fördert neue Technologien, schafft Rahmenbedingungen und vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Politik und in internationalen Gremien. eco hat Standorte in Köln, Berlin und Brüssel. eco setzt sich in seiner Arbeit vorrangig für ein leistungsfähiges, zuverlässiges und vertrauenswürdiges Ökosystem digitaler Infrastrukturen und Dienste ein.